

Samstag, 26. November 2011
16 Uhr, Kath. Pfarrkirche Unterägeri

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung
der Unkosten. Wir bedanken uns für
Ihren grosszügigen Beitrag.

Sonntag, 27. November 2011
10.30 Uhr, Theater Casino Zug

Eintrittspreise:
Fr. 18.– bis Fr. 36.–, AHV, Schüler,
Studenten (Ausweis) Ermässigung

Leitung:
JONATHAN BRETT HARRISON

Vorverkauf:
Theater Casino Zug
Artherstrasse 2–4, Zug
Telefon 041 729 05 05
www.theatercasino.ch/karten

Solisten:
DANIEL DODDS, Violine
DOMINIK FISCHER, Viola

SINFONIEKONZERT

WOLFGANG AMADEUS MOZART

LUDWIG VAN BEETHOVEN



STADTORCHESTER ZUG

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb die **Sinfonia Concertante für Violine, Viola und Orchester, KV 364** kurz nach seiner Reise nach Paris und Mannheim. Sie entsprach der neuen Orchestermode, die er dort kennenlernte. Sie ist eine Verbindung des Concerto Grosso (Gegenüberstellung von Tutti und Sologruppe) mit der Ästhetik des Divertimento (gepflegte Unterhaltung). Sie hebt sich von Beginn weg durch ihre ernste, pathetische Haltung deutlich von der Ebene pikanter Unterhaltungsmusik ab. Im Andante erklingen sogar tragische Töne. Mit dem ausgeklügelten

Verhältnis von Soli und Tutti sowie mit der Handhabung der Exposition mit unterschiedlichem thematischem Material in Orchester und Solostimmen hat Mozart ein neues Niveau der orchestralen Form erreicht.

Ob der **Sinfonie Nr. 6** von **Ludwig van Beethoven** entbrannte bei den Kritikern ein Streit, ob es sich um Programmmusik handelt oder nicht. Beethoven selbst hinterliess eine Notiz in den Noten, dass seine Komposition «mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei» sei.

In der Tat ist die Sinfonie Ausdruck des fast nicht gestörten Wohlbefindens und zeugt von Beethovens vielfach belegter Naturliebe. Der Komponist schätzte seine regelmässigen Sommeraufenthalte auf dem Lande rund um Wien über alles.

Flavia Rivola

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester KV 364 (1779)

30'

Allegro maestoso
Andante
Presto

Pause

Ludwig van Beethoven
1770–1827

Sinfonie Nr. 6 F-Dur «Pastorale», op. 68 (1807/8)

40'

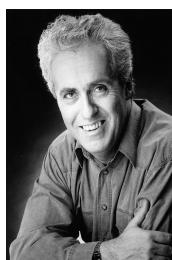
Allegro ma non troppo: Erwachen heiterer Gefühle bei der Ankunft auf dem Lande
Andante molto mosso: Szene am Bach
Allegro: Lustiges Zusammensein der Landleute
Allegro: Gewitter, Sturm
Allegretto: Frohe, dankbare Gefühle nach dem Sturm



Daniel Dodds, geboren 1971, wuchs in Australien als Sohn australisch-chinesischer Eltern auf und gab mit fünf Jahren seine ersten Konzerte. Mit 17 Jahren verliess er Australien – mit Stipendien ausgezeichnet – um in der Schweiz sein Violinstudium bei Gunars Larsens an der Musikhochschule Luzern fortzusetzen. Nach dem Erlangen sämtlicher Diplome «mit Auszeichnung» besuchte er Meisterkursen bei Rudolf Baumgartner, Franco Gulli, Keiko Wataya und Nathan Milstein. Zurzeit ist Daniel Dodds Erster Konzertmeister der Festival Strings Lucerne und tritt mit ihnen auch regelmässig als Solist auf. Als Mitglied der Chamber Soloists Lucerne hat er zahlreiche Kammermusikwerke, vom Duo bis zum Nonett, von frühbarocken Werken bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten sowie Crossover-Projekte mit Jazz-, Tango- und fernöstlichen Elementen in der Schweiz, Südamerika, Indien und China aufgeführt. Nach seinem erfolgreichen Debüt in der Berliner Philharmonie gastierte er in der Saison 2007/08 beim Philharmonischen Orchester der Stadt Giessen unter Carlos Spierer, beim Folkwang Kammerorchester Essen unter Achim Fiedler sowie im Kultur- und Kongresszentrum Luzern mit den 8 Jahreszeiten von Vivaldi und Piazzolla mit den Festival Strings Lucerne. 2008/09 folgten Soloauftritte in der Schweiz und in den USA (u.a. mit Peteris Vasks' Violinkonzert «Fernes Licht») und der Carmen-Fantasie von Pablo de Sarasate sowie Duokonzerte mit Pianist Martin Stadtfeld in einem reinen Bach-Programm. Neben seiner konzertierenden Tätigkeit ist Daniel Dodds Dozent für Violine und Kammermusik an der Musikhochschule Luzern, wo er mit seiner Familie lebt. Er spielt die Stradivari «ex Baumgartner» aus dem Jahr 1717, die ihm von der Stiftung Festival Strings Lucerne zur Verfügung gestellt wird.



Dominik Fischer, geboren 1976, studierte nach dem Gymnasium an den Musikhochschulen Winterthur-Zürich, Basel und Köln. Nach dem Grundstudium bei Wendy Champney-Enderle studierte er beim Carmina- und Alban-Berg-Quartett und vertiefte seine Ausbildung bei Mitgliedern anderer bedeutender Streichquartette (Amadeus, La Salle). Er wurde mehrfach von Stiftungen und an Wettbewerben ausgezeichnet. Von der Gründung 1996 bis 2004 war er Mitglied des Casal Quartetts. In verschiedenen Kammermusikformationen trat er mit bedeutenden Musikern wie Martha Argerich, Giora Feidman, Maurice Steger, Benjamin Schmid, Clemens Hagen, Dimitri Ashkenazy, Régis Pasquier und anderen auf, u. a. an renommierten Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Rheingau Festival, der Styriarte Graz, dem Beethoven-Fest Bonn, dem Harrisburg Soloists Festival, dem Bard Festival New York und dem Chamber Music Festival Ottawa. Seit 2010 ist er Solobratschist der Festival Strings Lucerne.



Jonathan Brett Harrison wurde 1951 in Cambridge, England, geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er mit fünf Jahren auf dem Klavier. Mit acht Jahren trat er als Chorist in den Knabenchor von Ely ein, mit dreizehn begann er Unterricht in Violine und Bratsche zu nehmen. Nach weiteren Studien an der Guildhall School of Music and Drama in London erlangte er das Konzertdiplom als Bratschist. Von 1975 bis 1995 war er Mitglied des Zürcher Kammerorchesters. Im Januar 1992 gab er sein Debüt als Leiter des Zürcher Kammerorchesters, mit dem er seither als Gastdirigent regelmässig auftritt. Seit 1990 leitet er zwei Orchesterformationen von Astona International, einer Sommermusikakademie für hochbegabte junge Musiker, die seit 2010 im Institut Montana Zugerberg stattfindet. Häufig ist er auch Gastdirigent verschiedener Orchester in Tschechien. J. Brett Harrison ist musikalischer Leiter mehrerer erfolgreicher Laienorchester in verschiedenen Schweizer Städten. So dirigiert er den Orchesterverein Dornach, das Philharmonische Orchester Basel, die Zürcher Orchestergesellschaft, das Jugendorchester Knouneramt sowie das Schülerorchester der Musikschule der Stadt Zug. Das STADTORCHESTER ZUG leitet er seit November 1995.

Das **STADTORCHESTER ZUG** ist Mitglied des Eidgenössischen Orchesterverbandes.

Violine

Romana Pezzani Iten,
Konzertmeisterin
Christiane Gnägi,
Stimmenführerin 2. Violine
Markus Ebnetter
Pietro Fabris
Madeleine Fetz
Cynthia Geissbühler
Sandra Gisler
Elvira Herz
Marianne Hess-Rohrer
Cornelia Holdener
Gregor Hotz
Rosemarie Hürlimann
Ildiko Mescha
Nina Munari
Fabienne Raschle
Barbara Rey
Edith Schöb
Barbara Theiler
Tani Töndury
Christoph Trächslin
Elisabeth Trächslin
Liliane Twerenbold-Bucheli
Eliane Weber

Viola

Christina Gloor, Stimmenführerin
Franz Carlen
Edith Hanloser
Claire Hotz
Lea Hürlimann
Carole Pauli
Yasmin Rogenmoser
Ruth Schärer

Violoncello

Katharina Schwarze, Stimmenführerin
Annette Asche
Rigo Ammann
Peter Bächer
Christoph Balmer
Simone Bisig
Uta Haferland
Muriel Pauli
Gabriela Spielmann

Kontrabass

Reinhard Ormanns, Stimmenführer
Baumgartner August
Regula Hassler

Flöte

Kerry Lendi
Felix Hodel

Oboe

Anne Linder
Karin Birrer

Klarinette

Christina Barile
Hans Hassler

Fagott

Hansjörg Flury
Vreni Rieder

Horn

Alois Hugener
Philipp Seewer

Trompete

Othmar Bucheli Twerenbold
Corina Arpagaus

Posaune

Jonas Inglin
Andreas Betschart

Timpani

Beat Holdener

Treffpunkt nach dem Konzert

Nach dem Sonntags-Konzert treffen sich Gäste, Freunde und Bekannte mit den Mitgliedern des Stadtorchesters im Grossen Saal des Theater Casino Zug.

Unser nächstes Konzert

Sonntag, 17. Juni 2012, 10.30 Uhr im Theater Casino Zug. Werke von Beethoven, Ludwig Spohr (Violinkonzert No. 8), John Williams (Schindler's List) und Joseph Haydn (Sinfonie Nr. 82 C-Dur). Solistin: Malwina Sosnowski, Violine.

Wir danken für die Unterstützung.



Kulturförderung
Kanton Zug

